

# Zahlen & Fakten

JAHRESBERICHT 2008

SPILEX VERBAND SCHWEIZ



S P I T E X

*Hilfe und Pflege zu Hause*

Immer an Ihrer Seite.



# INHALT

Editorial	3
Wichtige Aktivitäten 2008	5
Verbandsleitung	6
Interessenvertretung, Gesundheitspolitik	7
Branchenentwicklung	10
Bildung	11
Qualität	13
Statistische Daten, E-Health	14
RAI-Home-Care	15
Kommunikation	16
Marketing	19
Rechnungswesen und Finanzen	25
Verbandsorgane	37
Portrait	39
Impressum	40



Dr. Stéphanie Mörikofer-Zwez  
Präsidentin

## 2008 – Ein gutes Spitex-Jahr

Grosse Teile der Wirtschaft und speziell der Finanzwirtschaft werden 2008 als Katastrophe in Erinnerung bleiben. Für Spitex war es hingegen ein ausgesprochen gutes Jahr:

- Am 13. Juni haben die eidgenössischen Räte nach rund vierjähriger Debatte die Neuordnung der Pflegefinanzierung abgeschlossen. Das Endergebnis entspricht erwartungsgemäss nicht ganz dem, was wir uns erträumt hatten. Trotzdem konnten wichtige Eckpunkte verankert werden, so die Beteiligung der öffentlichen Hand an den Kosten der Pflege, die Begrenzung der Patientenbeteiligung und eine Spezialregelung für die Akut- und Übergangspflege.

- Im Oktober ist nach längerem Hin und Her die Vereinbarung mit Santésuisse zur Umsetzung der Bedarfsabklärung in der ambulanten psychiatrischen Pflege zustande gekommen. Die Kommission, welche die berufliche Befähigung der abklärenden Pflegefachpersonen prüft und anerkennt, sollte in der ersten Hälfte 2009 die Arbeit aufnehmen. Damit kann der Kampf um die Anerkennung der ambulanten psychiatrischen Pflege als Pflichtleistung der obligatorischen Krankenversicherung als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden.

- Ebenfalls im Herbst konnte der Pilotversuch für das Qualitätsindikatorenprojekt auf der Basis von RAI-Home-Care erfolgreich abgeschlossen werden. Wir sind auf dem besten Weg zu vergleichbaren Messungen der Ergebnisqualität in der Spitex.

- Am 14. November fand – ungefähr ein Jahr nach Abschluss der RAI-HC-Administrativvereinbarung mit Helsana – der 1. Helsana-Pflegekongress statt. Aufgezeigt wurde vor allem die Zusammenarbeit zwischen Spitex-Organisationen, die mit RAI-HC arbeiten, und den zuständigen Personen bei Helsana. Die Rückmeldungen zeigen, dass dieser intensive Tag in Bern geschätzt wurde und dass zwischen Spitex-Organisationen und Helsana allmählich ein Vertrauensverhältnis entsteht.

Alle diese Ergebnisse des Berichtsjahrs haben eines gemeinsam:

Sie wurden immer im Verbund mit Partnern erreicht – von der IG Pflegefinanzierung über den Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner bis zur Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Winterthur und dem Krankenversicherer Helsana. Die Zeit der einsamen Aktionen einzelner Organisationen und Institutionen ist endgültig vorbei. Vernetzung im Umfeld ist das Gebot der Stunde.

## Neue Strategie, Umsetzung Leistungsauftrag

Verbandsintern von grundlegender Bedeutung waren sicher die Diskussion und Verabschiedung der Spitex-Strategie 2015 und der Beginn der Umsetzung des BSV-Leistungsauftrags. Die gemeinsam formulierten Ziele und Strategien sind eine zuverlässige Basis für unsere Arbeit in den nächsten Jahren. Die durch den neuen Leistungsauftrag möglich gewordene Verstärkung unseres Zentralsekretariates wird die Umsetzung unserer Vorstellungen und die professionelle Unterstützung unserer Mitgliedorganisationen wesentlich erleichtern.

## Politische Unterstützung

Der Spitex Verband Schweiz wird seit einigen Jahren von einem Patronatskomitee unterstützt, dem eine grosse Zahl von Parlamentsmitgliedern und weitere Persönlichkeiten

angehören. Um die Anliegen von Spitex noch besser zu verankern, hat der Zentralvorstand in Absprache mit dem bisherigen Co-Präsidium (NR Marianne Kleiner und NR Stephane Rossini) beschlossen, dieses auf fünf Personen zu erweitern und auch die parteipolitische Abstützung zu verbessern. Drei Anfragen an Mitglieder des National- und Ständerates ergaben erfreulicherweise drei Zusagen. Dies zeigt, mit wie viel Sympathie und Anerkennung Spitex inzwischen rechnen kann – auch wenn sich das nicht immer in Franken und Rappen auszahlt.

### Wo sind die Grenzen?

4

Angesichts der grossen Aufgaben, die im Pflegebereich auf uns zu kommen, wird die Pflege zu Hause so sehr als einzige Lösung propagiert, dass wir bereits wieder Fragen stellen müssen. Ist die Pflege zu Hause immer die einzige und beste Lösung? Wo sind die Grenzen dessen, was unter menschlichen und wirtschaftlichen Aspekten durch Spitex geleistet werden kann? Stossen wir irgendwann an unsere personellen und institutionellen Grenzen? Wie viel hält unser Personal im Einzeleinsatz an psychischen und physischen Belastungen aus? Müssten wir nicht intensiver mit Pflegeheimen zusammen arbeiten, um auch massgeschneiderte Zwischenlösungen zu ermöglichen? Diese und ähnliche Fragen werden immer aktueller. Sie werden uns am Spitex-Kongress 2010 intensiv beschäftigen.

### Danke!

Auch dieses Jahr hat die gute Zusammenarbeit des Spitex-Verbands Schweiz – in der PräsidentInnen- und in der Nationalverbandskonferenz, in der Delegiertenversammlung, im Zentralvorstand und im Zentralsekretariat, aber auch zwischen den einzelnen Organen – das Erreichen der gesetzten Ziele ermöglicht. Entscheidend beigetragen hat zudem die Zusammenarbeit mit Partnern in den verschiedensten Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens. Allen, die mit uns gemeinsam ein Stück des Weges gegangen sind, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Ich freue mich heute schon auf weitere gemeinsame Projekte und Aktivitäten.

Dr. Stéphanie Mörikofer-Zwez  
Präsidentin

## **Pflegefinanzierung/ KVG-Revision**

Interventionen im parlamentarischen Prozess, aktive Mitarbeit in der Interessengemeinschaft Pflegefinanzierung

## **Ambulante psychiatrische/ gerontopsychiatrische Pflege**

Einigung mit Santésuisse über fachliche Befähigung für Bedarfsabklärung bei ambulanter psychiatrischen/gerontopsychiatrischen Pflege

## **Spitex-Strategie 2015**

Genehmigung der Spitex-Strategie 2015 an der Delegiertenversammlung

## **Vernetzung Kinderspitex**

Entwicklung von Modellen zur Vernetzung der Leistungserbringer in der Hilfe und Pflege zu Hause anhand der Spitex/Kinderspitex im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV)

## **Basiskurs HaushelferInnen**

Neuer Auftrag des BSV: Anerkennung der Kursanbieter, Auszahlung der Beiträge, Qualitätskontrolle über die Kurse und die Anbieter

## **Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté)**

Einsitz im Vorstand, aktive Mitwirkung bei Sachgeschäften

## **Bildungsreform Fachfrau/ Fachmann Gesundheit**

Vernehmlassung zu Bildungsverordnung und Bildungsplan FaGe

## **Qualitätsindikatoren-Projekt**

Auswertung und Abschluss Pilotprojekt zur Ermittlung von Qualitätsindikatoren auf Basis RAI-Home-Care

## **RAI-Home-Care**

Begleitung Einführung RAI-HC, Entwicklung Zusatzmodul psychiatrische/gerontopsychiatrische Pflege

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Medienarbeit, Koordination Nationaler Spitex-Tag, Einführung neuer Webauftritt mit Mitgliederbereich, Produktion Spitex Foto-Serie

## **Marketing/Sponsoring**

Akquisition neue Partnerschaften, Aushandeln Grosskunden-Konditionen für Spitex-Organisationen, interne Motivationsarbeit

# VERBANDSLEITUNG

## Verbandskoordination

Am 15. Mai fand die ordentliche Delegiertenversammlung statt. Zusätzlich trafen sich die VertreterInnen der Mitgliederverbände am 20. November zur Nationalen Kantonalverbandskonferenz. Bewährt haben sich zudem die zwei Mal pro Jahr durchgeführten PräsidentInnen-Konferenzen, an denen der Spitex Verband Schweiz mit den Präsidien der Kantonalverbände aktuelle Fragen diskutieren kann. An diesen Verbandskonferenzen wurden schwer gewichtig die Revision der Pflegefinanzierung erörtert, die Spitex-Strategie 2015 bereinigt und die Hauptthemen des Nationalen Spitex-Kongresses 2010 festgelegt.

Verbilligung dieser Kurse über den Spitex Verband Schweiz an die Kursanbieter ausbezahlt.

## Ausbau Zentralsekretariat

Entsprechend der Aufgaben, welche im BSV-Leistungsvertrag dem Spitex Verband Schweiz übertragen wurden, konnten im Zentralsekretariat die Bereiche Qualitätssicherung/ E-Health, Kommunikation/Marketing, Politik und Sekretariat/Tagungsorganisation ausgebaut werden. Der Ausbau ist bedingt durch den neuen Finanzierungsausgleich (NFA). Beim Spitex Verband Schweiz steigt der Aufwand an Koordination, nachdem die Kantone und Gemeinden allein zuständig sind für das Spitex-Dienstleistungsangebot.

## Leistungsvertrag mit dem BSV

Auf 2008 hin ist der neue Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und dem Spitex Verband Schweiz in Kraft getreten. Der Vertrag ist gültig bis 2010 und übertrug dem Spitex Verband Schweiz zusätzliche Aufgaben, entsprechend dem Mehrjahresprogramm, das die Mitglieder verabschiedet hatten. Im November haben die beiden Parteien zudem einen Zusatzvertrag unterzeichnet, der dem Spitex Verband Schweiz die Durchführung, die Abwicklung der Beitragszahlungen und die Qualitätssicherung der Kurse für Spitex-HaushelferInnen überträgt. Ab Anfang 2009 werden damit die Bundesbeiträge zur

Der Stellenetat wird von 500 auf 750 Prozent ansteigen. Als letzte Stelle wird im Jahr 2009 die Stelle «Politik und Grundlagen» besetzt. Wegen des personellen Ausbaus wurden die Platzverhältnisse an der Belpstrasse 24 zu knapp. Das Zentralsekretariat ist deshalb in eine zweckmässige Büroliegenschaft am Sulgenauweg 38 in Bern umgezogen.

### KVG-Revision/ Pflegefinanzierung

Nach insgesamt mehr als vierjähriger Debatte hat das Parlament am 13. Juni 2008 im zweiten Anlauf die Neuordnung der Pflegefinanzierung verabschiedet. Damit steht das gesetzliche Grundgerüst für ein neues Finanzierungsregime.

Der Spitex Verband Schweiz hatte den parlamentarischen Prozess über all die Jahre als engagiertes Mitglied der IG Pflegefinanzierung, der Allianz von Leistungserbringerverbänden in der Pflege sowie Senioren-, Behinderten- und Patientenorganisationen, eng begleitet. Die IG Pflegefinanzierung kämpfte dabei entschieden für eine patientenfreundliche, für alle tragbare Lösung. Das nun beschlossene Reformpaket beurteilt die IG Pflegefinanzierung als vertretbar.

In wichtigen Punkten haben sich Verbesserungen durchgesetzt. So ist neu festgelegt, dass die Kantone die Übernahme jener Kosten der Spitex- und Heim-Pflege regeln müssen, die nicht durch die Krankenkassen und die Pflegebedürftigen gedeckt sind. Eine zusätzliche Überwälzung auf die Pflegebedürftigen ist dabei ausgeschlossen, d.h. Kanton oder Gemeinden müssen die ungedeckten Kosten übernehmen. Positiv ist auch die Anhebung der Vermögensfreigrenze für Ergänzungsleistungen im Pflegefall. Dies ermöglicht es Pflegebedürftigen mit bescheidenem Einkommen, Ergänzungsleistungen zu erhalten, ohne dass sie ihre

selbstbewohnte Wohnung oder ihr Haus verkaufen müssen. Ein weiterer Pluspunkt: Eine Hilflosenentschädigung für AHV-Bezüger wird bei Spitex-Pflege neu bereits ab leichtem Hilflosigkeitsgrad ermöglicht.

Ein Rückschritt ist dagegen die erhöhte Kostenbeteiligung der Pflegebedürftigen. Neu müssen Pflegebedürftige bis zu 20 Prozent des höchsten Deckungsbeitrags der Krankenkassen selber bezahlen, dies zusätzlich zum generellen Selbstbehalt und zur Franchise der obligatorischen Krankenversicherung. Allerdings war der Einsatz der IG Pflegefinanzierung auch in diesem Punkt nicht vergeblich: Der Bundesrat wollte ursprünglich bis zu 50 Prozent der Pflegekosten den Pflegebedürftigen aufbürden!

Unzufrieden ist die IG Pflegefinanzierung mit der Finanzierungsregelung für die Akut- und Übergangspflege. Lediglich während zwei Wochen nach einem Spitalaufenthalt sind diese Pflegekosten voll durch die Krankenkasse und die Kantone gedeckt. Nach dieser Frist müssen die Pflegebedürftigen die erhöhte Patientenbeteiligung von bis zu 20 Prozent (siehe oben) bezahlen. Die IG Pflegefinanzierung wollte, dass die Akut- und Übergangspflege, wie im Spital, grundsätzlich unbefristet von der Krankenkasse getragen wird. Trotzdem hat auch hier der Kampf der IG Pflegefinanzierung Schlimmeres verhindert: Bundesrat und Ständerat lehnten lange sogar eine befristete Kassenpflicht ab.

Gesamthaft beurteilen sowohl der Spitex Verband Schweiz als auch die Mitglieder der IG Pflegefinanzierung die Vorteile des Reformpakets als grösser als die offensichtlichen Mängel. Sie verzichteten deshalb auf ein Referendum. Umso wichtiger ist es, dass die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung in den Verordnungen des Bundes und der Gesetzgebung der Kantone patientenfreundlich gelöst werden. Das Vernehmlassungsverfahren ist am 18. Dezember eröffnet worden. Der Spitex Verband Schweiz wird sich in Abstimmung mit der IG Pflegefinanzierung dafür einsetzen, dass die neue Regelung praxisnah und möglichst einfach umgesetzt werden kann. Hauptanliegen der Spitex sind insbesondere:

- Inkraftsetzung frühestens auf 1.1.2010, weil die Kantone vorher die Restfinanzierung regeln müssen
- Vereinheitlichung der ärztlichen Verordnung und des Bedarfsabklärungsformulars
- Nur eine Beitragsstufe für die Grundpflege (keine Unterteilung in komplex und einfach)
- Stundentarif für Spitex, keine Tagespauschalen
- Definition der Akut- und Übergangspflege
- Einschluss aller anerkannten Tagesstrukturen in die Beitragspflicht der Versicherer

- Definition der Rahmenkriterien für die Berechnung der Pflegevollkosten
- Kriterien zum Zahlungsmodus für die Restfinanzierung durch die öffentliche Hand
- Begrenzung der jährlichen Patientenbeteiligung von SpitexklientInnen auf die maximale Patientenbeteiligung in Pflegeheimen

### Nein-Parole zum Krankenversicherungsartikel

Der Spitex Verband Schweiz hatte, gestützt auf einen DV-Beschluss, für die eidg. Volksabstimmung vom 1. Juni die Nein-Parole zum Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» herausgegeben. Dies, weil mit dem Artikel die Kassenpflicht für Spitex-Pflegeleistungen nicht mehr garantiert gewesen wäre. Erfreulicherweise schickte das Schweizer Stimmvolk die Vorlage mit 69,5 Prozent bachab.

### Mehrwertsteuer-Gesetz

Der Bundesrat hat seine Botschaft zur Revision des Mehrwertsteuer-Gesetzes veröffentlicht. Er schlägt einen Einheitssteuersatz von 6,1 Prozent vor. Dabei sollen die meisten Ausnahmen aufgehoben werden; u.a. würde das Gesundheitswesen neu der MWST unterstellt. Der Bundesrat ignoriert damit die Resultate des Vernehmlassungsverfahrens. Auch der Spitex Verband Schweiz

hatte sich im Juli 2007 in seiner Vernehmlassungsantwort kategorisch gegen die Unterstellung des Gesundheitswesens unter die MWST ausgesprochen. Es wäre absurd, wenn der Staat Bereiche der MWST unterstellt, welche er aufgrund der Verfassung aus sozial- oder kulturpolitischen Gründen fördern muss. Der Spitex Verband Schweiz wird sich im parlamentarischen Prozess entschieden gegen eine solche Gesetzesänderung einsetzen. Im Gegenzug aber befürwortet er die administrativen Vereinfachungen, die vorgeschlagen werden.

### Ambulante psychiatrische und gerontopsychiatrische Pflege

Jahrelang hatten sich Krankenversicherer und Leistungserbringer darüber gestritten, welche psychiatrischen Leistungen der Spitex von der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) zu bezahlen sind. Verschiedene Urteile des Eidgenössischen Versicherungsgerichts bestätigten 2006 die Kassenpflicht im Grundsatz. Die Bundesrichter verlangten eine Präzisierung der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), was inzwischen geschehen ist. Der überarbeitete Artikel 7 KLV beschreibt auch die fachlichen Mindestanforderungen an das Personal, das bei psychiatrischen PatientInnen Bedarfsabklärungen durchführt. Gemeinsam mit anderen Leistungserbringern hat der Spitex Verband Schweiz konkrete Kriterien für die Definition der Berufserfahrung formuliert und eine Empfeh-

lung herausgegeben. Die bereits vom BAG anerkannte Empfehlung wird nun auch von den Krankenversicherern mitgetragen. Die Leistungserbringerverbände haben sich im Herbst 2008 mit Santésuisse auf eine entsprechende Lösung geeinigt. Eine Administrativvereinbarung regelt, welche beruflichen Bedingungen die Pflegefachleute erfüllen müssen, damit sie die Bedarfsabklärung für ambulante psychiatrische und gerontopsychiatrische Pflegeeinsätze durchführen dürfen. Eine paritätische Kommission, in der auch der Spitex Verband Schweiz vertreten ist, wird die Befähigung der Berufsleute prüfen. Die Kommission wird ihre Arbeit im Verlauf des Jahres 2009 aufnehmen. Eine Beurteilung durch die paritätische Kommission ist nicht obligatorisch. Sie wird jedoch empfohlen, weil so Streitfälle mit Krankenversicherern über die berufliche Befähigung vermieden werden können.

## Patronatskomitee

Der Spitex Verband Schweiz stützt sich für seine Interessenvertretung auch auf die Kontakt zu seinem Patronatskomitee. Rund 150 Persönlichkeiten sind Mitglied des Komitees, insbesondere eidgenössische ParlamentarierInnen sowie kantonale GesundheitsdirektorInnen. (Liste siehe [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) > Über uns). Bei der Begleitung des parlamentarischen Prozesses für die neue Pflegefinanzierung zeigte sich, dass insbesondere das Co-Präsidium mit Nationalrätin Marianne Kleiner (FDP/AR) und Nationalrat Stéphane Rossini (SP/VS) für Spitex ein wichtiges Bindeglied zum Parlament ist. Um diesen wertvollen Kanal zu verstärken und politisch noch breiter abzustützen, wurde das Co-Präsidium um drei Persönlichkeiten von weiteren Parteien erweitert: Ständerat Theo Maissen (CVP/GR), Nationalrätin Yvonne Gilli (Grüne/SG) und Nationalrat Dominique Baettig (SVP/JU).

## Vertretung in Gremien

Der Spitex Verband Schweiz ist Mitglied in verschiedenen Gremien, unter anderem im «Forum Alter & Migration» sowie in den Komitees des «Tag der Kranken» und der «CH-Konferenz Alter». Im Berichtsjahr ist der Spitex Verband Schweiz auch der «Allianz Gesunde Schweiz» beigetreten. Die Allianz ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich im Parlament für ein griffiges Präventionsgesetz einsetzen werden, welches die Prävention und die Gesundheitsförderung stärkt.

# BRANCHEN- ENTWICKLUNG

## Spitex-Strategie 2015

Die Delegiertenversammlung vom 15. Mai hat die Spitex-Strategie 2015 bereinigt und einstimmig genehmigt. Das Strategiepapier wurde in einem mehrstufigen Prozess mit den Kantonalverbänden entwickelt. Es ist in folgende Bereiche gegliedert:

1. Die Hilfe und Pflege zu Hause
2. Betreuung und Hauswirtschaft
3. Beratung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen
4. Neue Kernkompetenzen
5. Positionierung und Vernetzung
6. Qualität
7. Personal
8. Technik
9. Vereinbarung mit Kostenträgern
10. Unternehmensführung

Die Strategie soll Planungsgremien auf allen Ebenen der Spitex als Leitlinie für die Entwicklung der Branche dienen. Auch die Kernthemen des 5. Nationalen Spitex-Kongresses 2010 basieren auf diesem Grundlegendokument des Verbandes.

## 5. Nationaler Spitex-Kongress im Jahr 2010

Der nächste Nationale Spitex-Kongress findet am 9. und 10. September 2010 im Kongresshaus in Biel statt. Die Nationale Kantonalverbandskonferenz hat am 20. November folgende Themenschwerpunkte festgelegt: Ausbildung und Personal, Vernetzung, Prävention und Gesundheitsförderung, Gren-

zen von Spitex, Angehörige und soziales Netz. Weiter soll der Kongress einen Überblick über technologische Möglichkeiten im Wohnbereich von Spitex-KlientInnen sowie über den heutigen Standard im Bereich der Management Excellence in einer NPO bieten.

Die Fachtagung richtet sich an Spitex-MitarbeiterInnen und Vorstandsmitglieder. Zudem sind Interessierte aus Partnerorganisationen, Forschung, Krankenversicherung, Politik und Verwaltung willkommen. Erwartet werden rund 800 BesucherInnen. Um die Teilnahmegebühren zu vergünstigen, wird der Spitex Verband Schweiz wiederum mit Kongress-Sponsoren zusammenarbeiten.

## Produkte/Dienstleistungen

### Kinderspitex

Im Auftrag des BSV hat der Spitex Verband Schweiz verschiedene Modelle zur Vernetzung der Leistungserbringung in der Hilfe und Pflege zu Hause am Beispiel der Zusammenarbeit zwischen der Spitex und der Kinderspitex entwickelt. Die Stellungnahmen der Kantonalverbänden und der beteiligten Kinderspitex-Organisationen in der anschliessenden Vernehmlassung fielen mehrheitlich positiv aus. Die Modelle wurden in einem weiteren Schritt mit möglichen Finanzierungsformen ergänzt. Gemäss den Kantonalverbänden lassen sich die Modelle auch auf die Zusammenarbeit

mit weiteren spezialisierten Spitex-Leistungserbringern übertragen und dienen somit als Grundlage für eine vernetzte Leistungserbringung in der Hilfe und Pflege vor Ort.

## Alzheimer-Kampagne wird fortgeführt

Die vom Spitex Verband Schweiz und der Schweizerischen Alzheimervereinigung lancierte nationale Sensibilisierungskampagne «Mit Alzheimer zu Hause leben – aber wie?» ist auch im Berichtsjahr auf Interesse gestossen. Insgesamt mehr als 500 Personen haben die sechs öffentlichen Veranstaltungen (Deutschschweiz 5, Romandie 1) besucht. Seit dem Start der Kampagne im Herbst 2006 haben somit bereits in 20 Orten Veranstaltungen stattgefunden. Aufgrund der grossen Nachfrage wird die Kampagne auch 2009 weitergeführt. An den öffentlichen Veranstaltungen können sich insbesondere pflegende Angehörige und Spitex-Mitarbeitende über die Demenzkrankheiten und die speziellen Anforderungen informieren. Ziel der Kampagne ist es, dank besserer Einschätzung der eigenen und fremden Kompetenzen Überlastungen und Überforderungen im pflegenden Umfeld zu vermindern. Die Kampagne wird von Interpharma und Pfizer finanziell unterstützt.

### Ressortleitung

Margrit Blaser hat die Stelle der Bildungsverantwortlichen per Ende Juni verlassen. Die vakante Stelle konnte auf den 1. Oktober mit Regula Streckeisen wieder besetzt werden.

### Basiskurs für HaushelferInnen

Der Neue Finanzausgleich wirkte sich auch auf die Beteiligung des Bundes an den Kursen für HaushelferInnen aus. In einem Nachtrag zum neuen Leistungsvertrag überträgt das Bundesamt für Sozialversicherung dem Spitex Verband Schweiz die Abwicklung der Beitragszahlungen sowie die Qualitätskontrolle der Kurse. 2008 wurden die Dokumente für die Kursanerkennung, die Kursabrechnung und das Controlling entwickelt, damit alle Kurse ab 2009 gleich behandelt werden können. Desgleichen werden sämtliche Kursanbieter bestimmte Minimalanforderungen erfüllen müssen, wenn sie Beiträge zur Verbilligung der Kurse erhalten wollen.

### Dach-Organisation OdASanté

Der Spitex Verband Schweiz nahm seine Interessenvertretung im Vorstand der nationalen Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté) sowie in den Gremien der Projekte zur Berufsbildung aktiv wahr.

### Bildungsreform Fachfrau/ Fachmann Gesundheit

Die neue Bildungsverordnung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) und der entsprechende Bildungsplan wurden in einer Vernehmlassung Anfang 2008 von den Spitex-Kantonalverbänden gutgeheissen. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) erliess im November die neue Bildungsverordnung (BiVo) und genehmigte den Bildungsplan Fachfrau/Fachmann Gesundheit. Sie treten am 1. Januar 2009 in Kraft.

### Attestausbildung Gesundheit und Soziales

Die OdASanté und die Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales (SavoirSocial) haben sich aufgrund der Vernehmlassung für die gemeinsame Erarbeitung und Einführung der zweijährigen Ausbildung mit eidg. Berufsattest «Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA» ausgesprochen.

Mit dem BBT konnte sichergestellt werden, dass ein nahtloser Übergang zwischen den bisherigen Ausbildungsgängen Pflegeassistent/in SRK zur neuen Attestausbildung Gesundheit und Soziales gewährleistet werden kann.

Die Vorstände von OdASanté und SavoirSocial erarbeiteten die Grundlagen zur Nominierung der Reformkommission. Diese wird ab Februar 2009 die Bildungsverordnung für

die Ausbildung «Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA» erarbeiten. Die neue Ausbildung wird voraussichtlich im Sommer 2012 starten.

### Projekt «Höhere Berufsbildung im ambulanten und stationären Langzeitbereich»

Curaviva, H+ Die Spitäler der Schweiz und der Spitex Verband Schweiz reichten beim BBT im Juni ein Beitragsgesuch für das Projekt «Höhere Berufsbildung im ambulanten und stationären Langzeitbereich» ein. Im Projekt wird der Bedarf an Ausbildungen der Höheren Berufsbildung (Eidg. Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung und Nachdiplom HF) im ambulanten und stationären Langzeitbereich abgeklärt. Es sollen thematische Schwerpunkte und Vorschläge zu Berufsprofilen entwickelt sowie Prüfungsniveaus festgelegt werden. Die Zielgruppen in der Langzeitpflege sind berufserfahrene FaGe und FaBe sowie Berufstätige mit altrechtlichen Ausbildungen mit Abschluss auf Sekundarstufe II. Das Projekt soll mit dem Projekt «Positionierung Rahmenlehrplan NDS Pflege HF» des SBK abgestimmt werden, wobei die OdASanté die Abstimmung koordinieren wird. Das BBT bewilligte das Beitragsgesuch im Dezember 2008.

## Projekt Berufskommunikation im Gesundheitswesen

Die Steuergruppe des Projekts «Nationale Dachkommunikation zu den Gesundheitsberufen» der OdaSanté hat im Berichtsjahr mit der Erarbeitung der strategischen Leitlinien sowie des Massnahmenkatalogs für die Berufskommunikation begonnen, damit unter anderem die Spitex-Organisationen innert nützlicher Frist Werbeunterlagen für Auszubildende zur Verfügung haben. Das Konzept wird im 2009 durch den Vorstand der OdASanté verabschiedet.

## Produkte/Dienstleistungen:

### Neue Broschüre zu Spitexberufen

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung (SDBB) hat in Zusammenarbeit mit dem Spitex Verband Schweiz die deutschsprachige Broschüre «Spitex-Berufe» überarbeitet und neu herausgegeben. Die Broschüre informiert anschaulich über die verschiedenen Spitex-Berufe. Primäre Zielgruppe der Broschüre sind Lehrstellensuchende nach der obligatorischen Schulzeit.

### Qualitätsprogramm

Der Spitex Verband Schweiz hat das im 2007 erarbeitete Qualitätsprogramm mit Qualitätsvertrag den Kantonalverbänden als Mustervorlage zur Verfügung gestellt und gleichzeitig in eine Vernehmlassung gegeben. Eine grosse Mehrheit der Kantonalverbände befürwortet das Qualitätsprogramm und den Qualitätsvertrag auch als Grundlage für eine Vereinbarung mit Santésuisse zur Qualitätssicherung auf nationaler Ebene. Der Spitex Verband Schweiz bemüht sich, die Verhandlungen mit Santésuisse diesbezüglich voran zu treiben.

### Qualitätskommission

Die Qualitätskommission hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. Sie setzte die Erarbeitung eines Rasters zum Austausch zwischen den Organisationen anhand der Normen und Kriterien des Qualitätsrahmens fort. Die Überarbeitung des Qualitätsmanuals musste aus personellen Gründen um ein Jahr zurückgestellt werden.

### Qualitätsindikatorenprojekt

Das im 2007 gestartete Projekt zur Ermittlung von Qualitätsindikatoren in der Spitex konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zusammen mit den Partnern Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Q-Sys AG hat der Spitex Verband Schweiz 19 Qualitäts-

indikatoren ermittelt. Die Qualitätsindikatoren sind auf das Ergebnis in Bezug auf Klientengruppen mit gleichen Phänomenen ausgerichtet und ermöglichen eine vergleichbare Messung der Qualität von Spitex-Pflegeleistungen.

Die Indikatoren umfassen die Bereiche Ernährungszustand, kognitiver Zustand, Inkontinenz, psychosoziales Wohlbefinden, Funktionsfähigkeit in der Alltagsbewältigung, Medikation, Schmerzen, Kommunikation und Zustand der Haut. Generiert werden die Indikatoren aus Daten des Bedarfsabklärungsinstruments RAI-Home-Care (RAI-HC).

Die Untersuchung orientierte sich an einem ähnlichen Projekt, das in Nordamerika durchgeführt wurde und konnte 15 deckungsgleiche Indikatoren identifizieren. Am Projekt haben sich insgesamt 45 Spitex-Organisationen aus 13 Kantonen sowie zahlreiche Fachleute aus der Spitex beteiligt. Bei 23 Spitex-Organisationen wurde eine detaillierte Analyse durchgeführt. Die beteiligten Spitex-Organisationen erachten die Qualitätsindikatoren als hilfreich und möchten in Zukunft damit arbeiten.

Der Spitex Verband Schweiz will nun ein Verfahren erarbeiten, das den Spitex-Basisorganisationen eine routinemässige Messung der Qualitätsindikatoren erlaubt. Die gesamte Studie wird in der Reihe der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik (SGGP) publiziert. Neben den Qualitätsindika-

toren lieferte das Projekt zahlreiche weitere Hinweise für eine verbesserte Nutzung von RAI-HC.

## STATISTISCHE DATEN E-HEALTH

### Ausbau Ressort Qualität

Die Ressourcen des Ressorts Qualität konnte aufgrund des neuen BSV-Leistungsvertrags verdoppelt werden. Dominik Hadorn hat Anfang Juli die neue 60-Prozent-Stelle angetreten. Er kümmert sich insbesondere um Projekte im Bereich EDV-gestütztes Informationsmanagement.

### Spitex-Statistik

Als Folge des NFA wird die jährlich publizierte Spitex-Statistik neu vom BFS und nicht mehr vom BSV herausgegeben. Die entsprechenden Umstellungen bei der Datenerhebung verliefen reibungslos. Damit ist es gelungen, die Spitex-Statistik im bisherigen Rahmen lückenlos weiterzuführen. Es ist erfreulich, dass sämtliche Kantone und Kantonalverbände alles daran setzten, damit die Spitex-Statistik weiterhin erscheinen kann. Die Berichterstattung ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas weniger ausführlich. Die Resultate können auch als einzelne Tabellen heruntergeladen werden.

Der Spitex Verband Schweiz setzte sich dafür ein, dass die Spitex in der Planung der Architektur und des Datentransfers zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens ihren Aufgaben entsprechend integriert wird. Erste konkrete Empfehlungen aus dem Teilprojekt werden 2009 erwartet.

### Versichertenkarte

Der Spitex Verband Schweiz begleitete den weiteren Entwicklungsprozess der Versichertenkarte und setzte sich dafür ein, dass die Aufgaben und Aktivitäten der Spitex bei der Ausgestaltung berücksichtigt werden. Der Bund plant die Einführung der Versichertenkarte auf 2010.

Mit der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) und der Vereinigung schweizerischer Krankenhäuser (H+) hat sich der Spitex Verband Schweiz bereits über die mögliche Entwicklung einer Health Professional Card (HPC) für die Spitex ausgetauscht.

### E-Health-Projekt Bund

Im Rahmen der Umsetzung der «E-Health-Strategie Bund» beteiligte sich der Spitex Verband Schweiz am Teilprojekt «Standard und Architektur». Dieses befasst sich mit der Einführung der Versichertenkarte, dem Aufbau einer Informatikarchitektur und den möglichen Standards zum elektronischen Datenaustausch.

## Einführung

Die Zahl der Spitex-Organisationen, die mit dem einheitlichen Bedarfsabklärungsinstrument RAI-Home-Care (RAI-HC) arbeiten, hat weiter zugenommen. RAI-HC wird zudem vermehrt als integrierter Bestandteil eines elektronischen Klientendossiers genutzt. In elf Kantonen arbeiten über 80 Prozent aller Spitex-Organisationen mit RAI-HC. Bei der letzten Umfrage haben lediglich noch zwei Kantonalverbände vermerkt, dass ihre Spitex-Organisationen RAI-HC nicht anwendeten und auch keine Einführung geplant sei.

Die jährliche Tagung zur Koordination der Schulung und Weiterbildung der Schulungsanbieter wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Neu wird nun am Ende jedes RAI-HC-Einführungskurses mit einem einheitlichen Fallbeispiel die Kodiersicherheit der AnwenderInnen evaluiert.

## Weiterentwicklung

Für RAI-HC erfolgt im Jahr 2009 ein erstes Update. Es verbessert die Anwendung und schafft die Voraussetzungen für die Messung der Qualitätsindikatoren. Im Berichtsjahr wurden die inhaltlichen Anpassungen zusammengetragen. Nun ist das Update für die Umsetzung bereit.

Die Entwicklung eines Zusatzmoduls zur Bedarfsabklärung in ambulan-

ten psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen ist schon weit voran geschritten. Die Projektgruppe mit VertreterInnen aus der welschen, italienischen und deutschen Schweiz hat eine deutschsprachige Masterversion erarbeitet und getestet. Die Pilotphase konnte Ende Jahr abgeschlossen werden. Die Masterversion wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2009 zur Verfügung stehen. Anschliessend kann mit der Übersetzung in die anderen Sprachen sowie der EDV-technischen Umsetzung begonnen werden.

## Administrativ-Vereinbarung mit Helsana

RAI-HC erweist sich auch bei der Leistungsabrechnung mit Krankenversicherern als hilfreich. Die 2007 vom Spitex Verband Schweiz mit der Helsana-Gruppe erarbeitete Muster-Administrativ-Vereinbarung erleichtert den Spitex-Organisationen und den Krankenversicherern die Zusammenarbeit bei der Überprüfung der Spitex-Rechnungen.

Etliche Spitex-Organisationen haben die Vereinbarung im Berichtsjahr abgeschlossen und äusserten sich positiv über diese Entscheidung. Sie zeigten sich zufrieden darüber, dass ihr administrativer Aufwand dank der Administrativ-Vereinbarung deutlich zurückgegangen ist. Einerseits stellte Helsana weniger Nachfragen und andererseits herrschte für beide Seiten Klarheit darüber, zu welchem Zeitpunkt welche Informationen von

den Spitex-Organisationen geliefert werden müssen.

Während die Helsana-Gruppe RAI-HC offiziell als Bedarfsabklärungsinstrument befürwortet, hat Santé-suisse im Oktober 2008 mitgeteilt, dass sie es den kantonalen Verhandlungsdelegationen überlasse, sich mit den Spitex-Kantonalverbänden auf RAI-HC zu einigen. Dies ist ein Schritt in die gute Richtung.

# KOMMUNIKATION

## Ausbau Ressort Kommunikation/Marketing

Gestützt auf den neuen Leistungsvertrag mit dem BSV und das daraus entwickelte Mehrjahresprogramm 2008–2010 wurde das Ressort Kommunikation/Marketing personell massgebend verstärkt. Yvonne Suter hat Mitte August die neue 80-Prozent-Stelle angetreten und betreut insbesondere verbandsinterne Projekte. Andreas Keller ist weiterhin für die Gesamtleitung des Ressorts verantwortlich und kümmert sich schweremässig um die Planung und Umsetzung der externen Kommunikation.

## Internet

Im Januar hat der Spitex Verband Schweiz seine neu gestaltete Website [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) aufgeschaltet. Diese Weblösung ist barrierefrei gestaltet, auch sehbehinderte Menschen können diese Version problemlos lesen. Neu steht auch ein passwortgeschützter Mitgliederbereich zur Verfügung, wo die Spitex-Organisationen Fachunterlagen und Brancheninformationen abrufen können.

Das Internet hat sich in den letzten Jahren für die Spitex zu einem sehr wichtigen Kommunikationskanal entwickelt. Erklärtes Ziel des Spitex Verbands Schweiz ist es deshalb, dass alle kantonalen und lokalen Spitex-Organisationen eine eigene Website einrichten. 2009 wird der Spitex Verband Schweiz deshalb in

Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Webpartner Webways AG eine Spitex-Muster-Website lancieren. Dies ermöglicht es auch kleinen Spitex-Organisationen, einen professionellen, einfach zu verwaltenden Webauftritt zu einem günstigen Preis zu realisieren.

## Werbekampagne 2007–2011

Die Spitex-Werbekampagne 2007–2011 ist gut unterwegs. Viele Basisorganisationen und Kantonalverbände setzen die Plakate, Flaggen, Prospekt, Postkarten und Pillen-Dosen ein. Mit dem koordinierten Auftritt dokumentiert Spitex sowohl gegen aussen als auch gegen innen ihre wichtige Rolle im Gesundheits- und Sozialsystem.

Die Werbeartikel können direkt über den Online-Shop der Partnerdruckerei Uebelhart ([www.uebelhart.ag/print-shop](http://www.uebelhart.ag/print-shop)) bestellt werden. Weitere Werbeartikel verkauft der Spitex Verband Kanton Bern.

## Nationaler Spitex-Tag

Der vierte Nationale Spitex-Tag vom 3. Mai 2008 war ein Erfolg. In vielen Dörfern und Städten stellten Spitex-Organisationen mittels unterschiedlicher Aktionen ihre Dienstleistungen einem breiten Publikum vor. Der Aktionstag stand unter dem Motto «Professionell und preiswert – Spitex»/«Professionnelle et avantageuse – l'Aide et soins à domicile»/«Professionale e vantag-

gioso – Spitex». Das vom Spitex Verband Schweiz zur Verfügung gestellte Muster-Pressedossier ist von den Kantonalverbänden geschätzt und eingesetzt worden. Viele Medien haben den Aktionstag zum Anlass genommen, um über die Hilfe und Pflege zu Hause zu berichten. Erfreulich ist, dass selbst renommierte Sendegefässe wie das «Echo der Zeit» von Radio DRS sowie Fernsehen SF1 der Spitex einen Beitrag gewidmet haben.

Der Spitex Verband Kanton Zürich hat erneut eigens eine Spitex-Zeitung produziert, welche in alle Haushalte des Kantons verteilt wurden. Und in der Deutschschweiz wurden wieder 6,5 Millionen Kaffeeahm-Portionen mit Spitex-Deckeli verteilt.

Für den Spitex-Tag 2009 bietet der Spitex Verband Schweiz erstmals ein Plakat an. Es lehnt sich grafisch an die aktuelle Werbekampagne an und ist auch mit individuellem Text ergänzbar. Der Vertrieb läuft über den Online-Shop der Partnerdruckerei Uebelhart.

## Medienarbeit

Thematisch war die Medienarbeit auch in diesem Berichtsjahr stark politisch ausgerichtet, insbesondere auf die neue Pflegefinanzierung. So hatte der Spitex Verband Schweiz innerhalb der IG Pflegefinanzierung die Federführung für die Medienarbeit. Flankierend zur redaktionellen Medienarbeit führte der Spitex

Verband Schweiz die Füller-Insert-Kampagne weiter, die abgestimmt ist auf die aktuelle Werbekampagne. Viele Zeitungen und Zeitschriften stellen bei einer Lücke kostenlos Platz für die Füller-Inserte zur Verfügung.

### Spitex-Fotoserie

Der Fotograf Alan Meier hat im Auftrag des Spitex Verbands Schweiz im Dezember eine Foto-DVD mit Bildern zu den Themen Pflegen/Betreuen, Hilfe im Haushalt, Kinderspitex, Management/Office und Spitex unterwegs produziert. Die Bilder zeigen einen Querschnitt durch das Dienstleistungsangebot einer modernen Spitex. Kantonalverbände und Basisorganisationen können die Fotografien für ihre eigenen Kommunikationsmittel verwenden. Das Bestellformular mit den Nutzungs- und urheberrechtlichen Bedingungen ist auf [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) > Shop abrufbar.

### Produkte/Dienstleistungen

#### Fachzeitschrift «Schauplatz Spitex»

Im Rahmen des neuen Leistungsauftrags 2008–2010 zwischen dem BSV und dem Spitex Verband Schweiz ist u.a. eine Übergangsunterstützung für die Fachzeitschrift «Schauplatz Spitex» enthalten, die zur Zeit von zehn Deutschschweizer Kantonalverbänden herausgegeben wird. 2008 und 2009 stellt das BSV je 100'000 Franken zur

Verfügung für die Zukunftssicherung der Zeitschrift.

Unter der Leitung von zwei externen Fachleuten hat eine Projektgruppe, in der auch der Spitex Verband Schweiz vertreten war, ein neues Trägerschafts- und Redaktionskonzept erarbeitet. Die Fachzeitschrift soll künftig von einem Verein herausgegeben werden; neu wird auch der Spitex Verband Schweiz Mit-Herausgeber. Die Redaktion wird durch einen zweiten Journalisten verstärkt, und sowohl das Inhaltskonzept als auch das Layout sind komplett überarbeitet worden – der neue «Schauplatz Spitex» wird mit der Nummer 2/2009 lanciert.

Damit ist die Basis gelegt, dass der «Schauplatz Spitex» seine Funktion als fundierte Fachzeitschrift weiter festigen kann. Erklärtes Ziel ist es, dass sich in einem nächsten Schritt alle Deutschschweizer Spitex-Kantonalverbände an der Trägerschaft beteiligen und so die einzige Spitex-Fachzeitschrift sichern helfen. Längerfristig soll dann geprüft werden, ob ein Ausbau der Fachzeitschrift Richtung lateinische Schweiz gewünscht wird und umgesetzt werden kann.

### Sponsoring hilft Mitgliederbeiträge tief halten

Dem Spitex Verband Schweiz ist es gelungen, mit einem weiteren Sponsor eine Partnerschaft zu vereinbaren. Die renommierte Getränkefirma Valser Service unterstützt seit Dezember 2008 einerseits die Arbeit des Dachverbands als Sponsor. Andererseits wird Valser Service für Spitex-Organisation und -KlientInnen ein Spezialangebot ausarbeiten.

Mit zwei weiteren Unternehmen (Garaventa Liftech AG und Health Information Net AG) konnte der Spitex Verband Schweiz im Berichtsjahr ebenfalls einen Sponsoring-Vertrag abschliessen. Diese Partnerschaften treten Anfang 2009 in Kraft.

Sponsoring-Partnerschaften unterhält der Spitex Verband Schweiz zudem mit folgenden Unternehmen: GM (Opel, Chevrolet), B. Braun, Salzmann Medico, IBA (Büromaterial-Versand), Sunrise Medical (Rollstühle) sowie Adecco (Personalwesen). Diese Firmen gewähren Spitex-Organisationen spezielle Konditionen und unterstützen die Entwicklung der gemeinnützigen Spitex via den Dachverband. Merkblätter mit den detaillierten Konditionen sind auf [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) im Mitgliederbereich abrufbar.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen aus Sponsoring und Firmen-Partnerschaften im Berichtsjahr auf 172'000 Franken (2007: 159'000 Franken). Die Kooperati-

onen leisten somit einen wichtigen Beitrag an die Eigenfinanzierung des Verbands. Sie erlauben es, die Mitgliederbeiträge tief zu halten. Gleichzeitig können die Spitex-Organisationen von vorteilhaften Grosskunden-Konditionen bei der Beschaffung von Material und Dienstleistungen profitieren.

Langfristig kann der Spitex Verband Schweiz das Sponsoring aber nur aufrecht erhalten, wenn auch die Partnerfirmen einen Nutzen haben. Es ist somit unabdingbar, dass die Spitex-Organisationen Waren und Dienstleistungen bei den Spitex-Partnerfirmen beziehen. Ein Mittragen der Sponsoringstrategie lohnt sich somit für die ganze Spitex-Branche.

### Revision

Die Treuhand Lehmann AG in Bern hat die Rechnung revidiert. Die Revision erfolgte zum ersten Mal nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Dies entsprechend den neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Aktienrecht. Der Zentralvorstand empfiehlt den Delegierten, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

### Bilanz

Dank gutem Geschäftsergebnis beträgt der Gewinn 129'200 Franken. Im Weiteren ist durch den Umzug bedingt das Anlagevermögen um 81'900 Franken angestiegen. Zu beachten sind die passiven Abgrenzungen von 187'500 Franken. Diese kamen durch Sponsoringverträge zustande, welche Vorauszahlungen beinhalteten. Diese wurden entsprechend transitorisch gebucht.

### Erfolgsrechnung

Dem Betriebsaufwand von 1'445'600 Franken stehen Einnahmen von 1'576'800 Franken gegenüber. Nach Abzug des ausserordentlichen Aufwands von 2'000 Franken bleibt ein Reingewinn von 129'200 Franken. Wenn der Spitex Verband Schweiz einmal den Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal über eine gewisse Zeit nachkommen müsste, ist die Eigenkapitaldecke nach wie vor dünn. Der Gewinn wird daher zur Aufstockung des Ei-

genkapitals benützt. Die Überstunden und die noch nicht bezogenen Ferientage 2008 der Mitarbeitenden sind berücksichtigt.

Dieser Gewinn wurde erzielt, weil der Spitex Verband Schweiz seit Januar 2008 einen Leistungsvertrag mit dem BSV hat, der einen substantiellen Ausbau des Sekretariates erlaubt. Der Spitex Verband Schweiz wird den anvisierten Ausbau von 500 auf 750 Stellenprozent erst Mitte 2009 erreichen, weil der Personalbestand nach Kündigungen von zwei Mitarbeiterinnen auf 390 Stellenprozent gesunken war. Ein unverzüglicher Ausbau des Zentralsekretariates auf die anvisierten 750 Stellenprozent wäre nicht verkraftbar gewesen, mussten doch die anstehenden Aufgaben erledigt und die gesteckten Ziele erreicht werden.

### Herkunft und Verwendung der Mittel

Dank der Kostenrechnung kann der Spitex Verband Schweiz neu auch Auskunft zur Herkunft und zur Verwendung der Mittel geben (siehe Grafiken auf Seite 28).

Der Beitrag des BSV an die Aufgaben des Spitex Verbands Schweiz beträgt gut 60 Prozent. Dabei ist der Beitrag von je 100'000 Franken für die Jahre 2008 und 2009 an die Zeitschrift «Schauplatz Spitex» mitberücksichtigt. Die Mitgliederbeiträge betragen 18 Prozent. Der Verband erwirtschaftet ungefähr

gleich viel. Allein aus Sponsoring und Inseraten fließen dem Verband 190'000 Franken zu.

Die Mittel wurden zu rund 50 Prozent für die Leitung des Verbandes und die Politik (inkl. Lobbying) verwendet. Die andere Hälfte floss in die Qualität (inkl. RAI-Home Care), in die Bildung (inkl. Vorbereitung der Übernahme der Abrechnung über die Basiskurse für HaushelferInnen), in die Zeitschrift «Schauplatz Spitex» und weitere Dienstleistungen.

# BILANZ

<b>Aktiven</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Anteil</b>
	CHF	CHF	in %
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>598'804.15</b>	<b>758'058.17</b>	<b>87.8</b>
100 Flüssige Mittel	226'587.00	217'464.37	
105 Wertschriften/Festgelder	350'000.00	400'000.00	
110 Forderungen	6'735.55	127'718.95	
121 Vorräte Fachliteratur	1.00	1.00	
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	15'480.60	12'873.85	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23'600.00</b>	<b>105'500.00</b>	<b>12.22</b>
150 Mobilien und Einrichtungen	16'600.00	6'200.00	
150 Bürogeräte, -maschinen, -apparate	900.00	10'000.00	
150 EDV-Hardware/Internet	6'100.00	34'300.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>622'404.15</b>	<b>863'558.17</b>	<b>100</b>
<b>Passiven</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Anteil</b>
	CHF	CHF	in %
<b>Fremdkapital</b>	<b>193'510.23</b>	<b>305'447.20</b>	<b>35.4</b>
200 Kreditoren	82'496.38	117'975.45	
230 Passive Rechnungsabgrenzung	111'013.85	187'471.75	
<b>Eigenmittel</b>	<b>428'893.92</b>	<b>558'110.97</b>	<b>64.6</b>
285 Rücklage Tagungen/EDV	8'000.00	8'000.00	
285 Rücklage Bedarfsabklärung	18'000.00	18'000.00	
285 Rücklage Spitex Finanzierung/Gesetzgebung	45'000.00	45'000.00	
285 Rücklage Strategische Projekte	30'000.00	30'000.00	
285 Rücklage Pflegefinanzierung	50'000.00	50'000.00	
280 Eigenkapital	327'916.12	277'893.92	
<b>Gesamterfolg (Gewinn+/-Verlust-)</b>	<b>-50'022.20</b>	<b>129'217.05</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>622'404.15</b>	<b>863'558.17</b>	<b>100</b>
<b>Informationen</b>			
Versicherungswert Vorräte	20'000.00		
Versicherungswert Anlagevermögen	150'000.00		

# ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Budget 2008	Budget 2009
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Personalaufwand</b>	<b>960'214.55</b>	<b>1'145'034.20</b>	<b>1'518'250.00</b>	<b>1'555'400.00</b>
330 Besoldungen	540'783.45	572'369.65	785'000.00	832'500.00
370 Sozialleistungen	90'929.60	100'241.05	146'000.00	139'850.00
380 Fachberatung	313'446.20	403'645.55	551'250.00	555'550.00
390 Personalnebenaufwand	15'055.30	68'777.95	36'000.00	27'500.00
<b>Anlagennutzung</b>	<b>82'090.10</b>	<b>167'188.35</b>	<b>14'100.00</b>	<b>134'300.00</b>
530 Unterhalt/Reparatur/Ersatz	16'983.85	26'038.95	17'000.00	14'500.00
541 Abschreibungen	12'054.40	64'699.70	48'000.00	43'000.00
544 Mietaufwand/Nebenkosten	53'051.85	76'449.70	84'100.00	76'800.00
<b>Verwaltungsaufwand/Spesen</b>	<b>82'445.45</b>	<b>76'665.70</b>	<b>113'800.00</b>	<b>143'400.00</b>
570 Verwaltungsaufwand	24'714.10	31'535.75	41'700.00	44'500.00
574 Spesen	47'565.60	41'778.20	67'100.00	93'900.00
575 Informatik	10'165.75	3'351.75	5'000.00	5'000.00
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>50'823.90</b>	<b>56'681.50</b>	<b>69'500.00</b>	<b>87'500.00</b>
577 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	48'743.95	40'533.05	65'500.00	83'500.00
580 Übriger Betriebsaufwand	2'079.95	16'148.45	4'000.00	4'000.00
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>1'175'574.00</b>	<b>1'445'569.75</b>	<b>1'850'650.00</b>	<b>1'920'600.00</b>
<b>Ertrag</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2008</b>	<b>Budget 2009</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Eigene Erträge</b>	<b>325'104.92</b>	<b>289'993.19</b>	<b>302'860.00</b>	<b>322'400.00</b>
620 Erträge aus Leistungen	303'266.35	275'327.55	286'000.00	245'300.00
652 Erträge aus Materialverkauf	27'284.10	13'399.75	33'000.00	94'500.00
653 Mehrwertsteuer	-16'014.00	-14'784.55	-19'140.00	-20'400.00
660 Kapitalzinsen	10'568.47	16'050.44	3'000.00	3'000.00
<b>Subventionen/Beiträge</b>	<b>768'081.55</b>	<b>1'286'810.90</b>	<b>1'575'000.00</b>	<b>1'635'000.00</b>
697 Beitrag BSV Leistungsvertrag	300'000.00	900'000.00	900'000.00	900'000.00
697 Beitrag BSV Projekte	173'250.00	100'000.00	400'000.00	400'000.00
698 Mitgliederbeiträge	279'396.55	280'735.90	275'000.00	275'000.00
699 Spenden	15'435.00	6'075.00	0.00	60'000.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1'093'186.47</b>	<b>1'576'804.09</b>	<b>1'877'860.00</b>	<b>1'957'400.00</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-61.72</b>	<b>-2'017.29</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
800 Ausserordentlicher Ertrag	487.30	535.60	0.00	0.00
801 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-2'448.75	0.00	0.00
802 Wertschriftenerfolg	-549.02	-104.14	0.00	0.00

<b>Zusammenfassung</b>					
Betriebsertrag	1'093'186.47	1'576'804.09	1'877'860.00	1'957'400.00	
Betriebsaufwand	1'175'574.00	1'445'569.75	1'850'650.00	1'920'600.00	
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>-82'387.53</b>	<b>131'234.34</b>	<b>27'210.00</b>	<b>36'800.00</b>	
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-61.72</b>	<b>-2'017.29</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	
<b>Erfolg Zentralsekretariat</b>	<b>-82'449.25</b>	<b>129'217.05</b>	<b>27'210.00</b>	<b>36'800.00</b>	
<b>Projekte</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	
	CHF	CHF	CHF	CHF	
RAI-HC	5'427.05	0.00	0.00	0.00	
Aufwand	-5'691.30	0.00	0.00	0.00	
Ertrag	11'118.35	0.00	0.00	0.00	
Finanziert über Rücklagen	27'000.00	0.00	0.00	0.00	
Bildung Rücklage					
Pflegefinanzierung	0.00	0.00	0.00	0.00	
<b>Gesamterfolg (Gewinn+/Verlust-)</b>	<b>-50'022.20</b>	<b>129'217.05</b>	<b>27'210.00</b>	<b>36'800.00</b>	

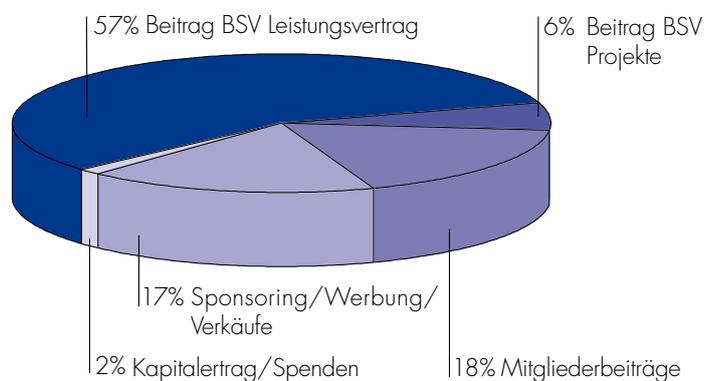
## Herkunft und Verwendung der Mittel 2008

### Herkunft der Mittel

	CHF
Sponsoring/Werbung/Verkäufe	273'943
Kapitalertrag/Spenden	22'125
Beitrag BSV Leistungsvertrag	900'000
Beitrag BSV Projekte	100'000
Mitgliederbeiträge	280'736

### Total

**1'576'804**

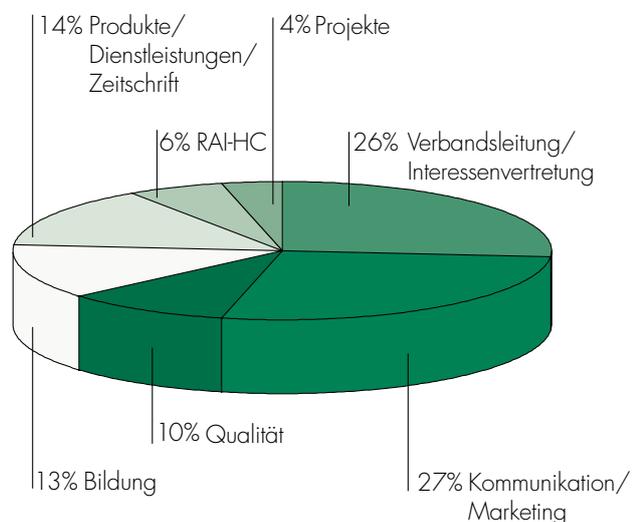


### Verwendung der Mittel

	CHF
Verbandsleitung/Interessenvertretung	381'591
Kommunikation/Marketing	391'962
Qualität	144'422
Bildung	184'947
Produkte/Dienstleistungen/Zeitschrift	206'013
RAI-HC	86'202
Projekte	50'433

### Total

**1'445'570**



## VERBANDSORGANE

### Zentralvorstand

Dr. Stéphanie Mörikofer-Zweez	Präsidentin, Interessenvertretung	Kaiseraugst
Ruth Buser	Vizepräsidentin, Qualität, RAI-HC	Binningen
Peter Mosimann	Vizepräsident, Tarife	Carouge
Beat Bucheli (seit 15. 5.2008)		Wünnewil
Thomas Bucher (bis 15.5.2008)		Brig-Glis
Helen Jäger	Bildung	St. Gallen
Rudolf Leder	Öffentlichkeitsarbeit	Baden
Peter Steiner	Finanzen/Fundraising	Gerolfingen
Franz Stocker		Zürich
Dr. Bruno Suter		Freienbach
Marco Treichler		Lugano

### Zentralsekretariat

Dr. Beatrice Mazenauer	Zentralsekretärin, Koordination/Finanzen	100 %
Margrit Blaser Hug (bis 30.6.2008)	Leitung Bildung	80 %
Regula Streckeisen (seit 1.10.2008)	Leitung Bildung	80 %
Maja Mylaeus-Renggli	Leitung Qualität	60 %
Dominik Hadorn (seit 1.7.2008)	Qualität/E-Health	60 %
Mireille Dubois (bis 31.1.2008)	Grundlagen Interessenvertretung	60 %
Andreas Keller	Leitung Kommunikation/Marketing	80 %
Yvonne Suter (seit 15.8.2008)	Kommunikation/Marketing	80 %
Marie-Anne Meier (bis 31.8.2008)	Kommunikation/Marketing	30 %
Marie-Anne Meier (seit 1.9.2008)	Leitung Sekretariat/Tagungsorganisation	80 %
Aziz Moudi	Sekretariat	90 %
Nadja Olloz (bis 31.8.2008)	Sekretariat	30 %

### Externe Mandante

Pro Office	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D-F	Bern

## **Kommissionen/Arbeitsgruppen (Stand 31.12.08)**

### **Qualitätskommission**

Ruth Buser (Vorsitz, Zentralvorstand/BL), Gabriele Balestra (TI), Annemarie Fischer (ZH), Hanspeter Inauen (LU), André Jordan (VD), Monika Müller Hutter (SG), Maja Mylaeus (Zentralsekretariat)

### **Bildungskommission**

Helen Jäger (Vorsitz, Zentralvorstand/SG), Anne Defago (GE, CRRT), Elsbeth Liechti (ZH, Ostschweiz), Fabienne Pauchard (VD, CRRT), Karin Theiler-Kuster (LU, Zentralschweiz), Regula Streckisen (Zentralsekretariat), ein Sitz vakant (Nordwestschweiz)

### **Arbeitsgruppe Kommunikation**

Rudolf Leder (Vorsitz, Zentralvorstand/AG), Christine Egli (Baden, AG), Martina Schmidhauser (ZH), Dominik Weber (SG), Andreas Keller (Zentralsekretariat), Yvonne Suter (Zentralsekretariat), ein Sitz vakant (Romandie)

### **Steuergruppe RAI-HC**

Ruth Buser (Vorsitz, Zentralvorstand/BL), Verena Bucher (Santésuisse), Tatiana Castelli (VD), Susanne Geissberger (CSS/Santésuisse), Rudolf Gilgen (Q-Sys AG), Dominique Germann (GDK), Jan Guillaume (GDK), Lilo Jud-Meier (BS), Marco Treichler

(Zentralvorstand/TI), Beatrice Mazenauer (Zentralsekretariat)

### **Kerngruppe RAI-HC**

Maja Mylaeus (Vorsitz, Zentralsekretariat), Maja Alder (Ebikon, LU), Pius Müller (Q-Sys AG), Irene Pfyl (Küssnacht a.R., SZ)

### **Delegierte Bildungsverordnung FaGe (Projekt OdASanté)**

Marco Treichle (Vorsitz, Zentralvorstand/TI), Annabelle Crivelli (BE), Elsbeth Liechti (ZH)

### **Delegierte IG Pflegefinanzierung**

Stéphanie Mörikofer-Zwez (Präsidentin), Beatrice Mazenauer (Zentralsekretärin)

## **Patronatskomitee**

Co-Präsidium: Dominique Baettig (Nationalrat SVP, JU), Yvonne Gilli (Nationalrätin Grüne, SG), Marianne Kleiner (Nationalrätin FDP, AR), Theo Maissen (Ständerat CVP, GR), Stéphane Rossini (Nationalrat SP, VS)

Die aktuelle Liste der Komiteemitglieder ist auf der Website [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) unter der Rubrik «Über uns» publiziert.

## Spitex-Verband Schweiz

Der Spitex Verband Schweiz ist der Dachverband der Schweizer Non-Profit-Spitem. Getragen wird er von den 26 Spitex-Kantonalverbänden. Diesen sind wiederum die gut 600 lokalen Spitex-Organisationen angeschlossen, welche über das ganze Land verteilt ein Netz an Stützpunkten für Hilfe und Pflege zu Hause unterhalten. Die insgesamt 28'000 Spitex-Mitarbeitenden betreuen jedes Jahr rund 200'000 KlientInnen.

Der Spitex Verband Schweiz vertritt die Interessen der gemeinnützigen Spitex auf nationaler Ebene gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik, den Behörden sowie den Partnerunternehmen und -organisationen. Als Branchenverband fördert er die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistung. Im Auftrag des Bundes erfüllt der Spitex Verband auch koordinative Aufgaben.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerische Vereinigung der Gemeindefrankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.

### SPEZIAL-KONDITIONEN FÜR SPITEX

Merkblätter zu den Branchenabkommen des Spitex Verbands Schweiz siehe [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch)  
 > Mitgliederbereich > Materialbeschaffung (Login-Angaben bei Ihrem Kantonalverband erhältlich).



**IBA – Büromaterial:** Direktversand zu Sonderkonditionen. Keine Versandkosten, kein Mindestbestellbetrag, kein Kleinmengen-zuschlag. Versand gleichentags bei Bestelleingang bis 16.30 Uhr. Information: Tel. 0800 82 82 82, [www.iba.ch](http://www.iba.ch)

**Garaventa – Sitzlifte, Treppenlifte:** Spezialrabatt für Spitex-KlientInnen beim Kauf eines Sitz-/Treppenlifts. Information: Tel. 041 854 78 24, Frau Planzer, [graziella.planzer@garaventa.com](mailto:graziella.planzer@garaventa.com), [www.garaventalift.ch](http://www.garaventalift.ch)

**Salzmann Medico – Pflegeprodukte, Hilfsmittel:** Spitex-Rabatt auf dem ganzen Sortiment. Information: Tel. 071 282 12 12, [medico.sg@salzmann-group.ch](mailto:medico.sg@salzmann-group.ch), <http://medicoshop.salzmann-group.ch>

**SV Schweiz – Catering & Services:** Menu-Lieferant für Mahlzeitendienste zu Spezialkonditionen. Beratung/Offerten: Tel. 043 814 11 11, Herr Meier/Herr Schubiger, [sales\\_sv@sv-group.ch](mailto:sales_sv@sv-group.ch), [www.sv-tasty.ch](http://www.sv-tasty.ch)

**Valsler Service – Getränke-service:** Spezialkonditionen für Spitex-Organisationen, Mitarbeitende und KlientInnen. Information: Tel. 031 925 73 34, Frau Ben Bader, [eveline.benbader@cchellenic.com](mailto:eveline.benbader@cchellenic.com), [www.valserservice.ch](http://www.valserservice.ch)

**HIN – geschützte E-Mail-Kommunikation:** HIN-Spitem-Abonnement für geschützte E-Mail-Kommunikation mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Information: Tel. 0848 830 740, [info@hin.ch](mailto:info@hin.ch), [www.hin.ch](http://www.hin.ch)

**Sunrise Medical – Rollstühle, Sitzkissen, Alltagshilfen:** Spezialkonditionen für Spitex. Information: Tel. 031 958 38 38, Herr Fekete, [zoltan.fekete@sunrisemedical.ch](mailto:zoltan.fekete@sunrisemedical.ch), [www.sunrisemedical.ch](http://www.sunrisemedical.ch)

**Auto-Flottenrabatt – auf diverse Automarken:** Rabatt auf Fahrzeugen der Marken Opel, Chevrolet, Renault, etc. für Spitex-Organisationen. Konditionen: siehe Merkblätter auf [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) > Mitgliederbereich > Materialbeschaffung

**Adecco Medical & Science – Personalvermittlung:** Spitex-Spezialkonditionen für Personalvermittlung im Gesundheitswesen. Information: Tel. 044 315 15 50, Herr Valeri, [gianni.valeri@adecco.ch](mailto:gianni.valeri@adecco.ch), [www.adecco.ch](http://www.adecco.ch)

Zum Vormerken:  
**5. NATIONALER  
SPITEX-KONGRESS**  
9./10. September 2010  
Kongresshaus Biel-Bienne  
Spitex - am Puls der Zeit



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

Spitex Verband Schweiz  
Sulgenauweg 38  
Postfach 1074  
3000 Bern 23  
Tel. 031 381 22 81  
Fax 031 381 22 28  
admin@spitexch.ch  
www.spitexch.ch

**Impressum**

Redaktion: Spitex Verband Schweiz, Bern  
Layout: Balsi Atelier für vernetzte Kommunikation, Bern  
Druck: Suter Print AG, Ostermundigen